



<https://www.lowbeats.de/test-neukomm-cpa155s-kompakter-spitzen-verstaerker/>

## TEST VOLLVERSTÄRKER NEUKOMM CPA 155S – DER KOMPAKTE FAVORITENKILLER



Vollverstärker Neukomm CPA155S; 6.600 Euro (Foto: E.Litscher)

**T**elefonzellen-große Lautsprecher, begehbarer Verstärker gespickt mit gigantischen Glaskolben, Bohrinseln gleichende Plattendreher – noch immer prägen derartige Bilder die Vorstellung vom HiFi-Nirvana. Allein des Wohlklangs wegen braucht es solche „Altare“ jedoch nicht. Den Beweis hierfür will der hier vorgestellte Vollverstärker Neukomm CPA155S antreten. Vom Flächenbedarf kaum größer als eine Langspielplatte, kommt der Schweizer Amp vom Zürichsee optisch ähnlich unspektakulär-sachlich daher wie etwa die T+A-800M-Anlage der späten Neunzigerjahre.

Aufmerksam auf den Neukomm CPA155S wurde ich denn auch nicht durch vollmundige Wer-

beversprechen. Vielmehr war es der Hinweis einer guten Freundin, der zu einem launigen Gespräch mit Firmenchef und Physiker Hans Rudolf Neukomm anlässlich der High End 2017 führte. Dabei ging es weniger um technische Details, sondern vielmehr um klangliche Vorstellungen – die Gretchenfrage also, weshalb man denn gerade einen Vollverstärker wie den Neukomm CPA155S kaufen sollte.

Diese Begegnung machte mich neugierig und einige Monate später hielt ich einen serienmäßigen CPA155S in den Händen. Und das kann man durchaus wörtlich nehmen: Der Neukomm ist mit knapp 9 Kilogramm zwar kein Leichtgewicht, dank seiner kompakten Abmessungen jedoch gut zu händeln. ▶



<https://www.lowbeats.de/test-neukomm-cpa155s-kompakter-spitzen-verstaerker/>

Der Chronologie dieser Geschichte wegen muss ich den Vorhang an dieser Stelle für einen kurzen Moment lüften. Bereits der erste Hörtest mit dem Neukomm CPA155S an der **Wolf von Langa Audio Frame Chicago** war eine wirkliche Offenbarung. Erfahrene HiFi-Hörer wissen natürlich: Wenn bereits in den ersten Minuten die Tore fallen, ist stets etwas Skepsis angesagt. Mitunter sind besonders positive Ergebnisse an Lautsprecher A mit entsprechenden Kompromissen an Lautsprecher B verbunden.

Um das Ergebnis in anderen HiFi-Gefilden zu überprüfen, unternahm ich daher mit dem Neukomm eine Art „Hörtest-Tournee“. Logistisch kein Problem, findet doch der CPA155S locker in einem soliden Fotokoffer Platz. Das Ergebnis: Ob vintage oder brandneu, ob 16- oder annähernd 2-Ohm-lastig, ob wirkungsgradstark oder leistungshungrig – an jedem Lautsprecher wusste der Neukomm CPA155S absolut zu überzeugen. Und ließ dabei so manch angestammten Amp echt alt aussehen.

## NEUKOMM CPA155S: DEM KLANG AUF DER SPUR

Die Fragestellung „Was ist das technische Geheimnis hinter einer wirklich gut klingenden Komponente?“ war stets die Triebfeder meiner Vita als Audio- und HiFi-Redakteur. Die Nachvollziehbarkeit von Testergebnissen erscheint mir im Sinne von „echtem“ HiFi nachhaltiger, als den Leser mit einem schwereligerisch verfassten Erlebnisbericht über meine derzeitige Lieblingskomponente in den nächstbesten HiFi-Läden zu locken.

Insofern gab dieser Test geradezu eine Steilvorlage für meinen inneren Audio-Detektiv. Wenn es einem Verstärker wie dem Neukomm CPA155S gelingt, unabhängig vom Lautsprecher stets überzeugende Klangergebnisse zu erzielen, dann sollte sich das auf positive Weise

in seinen Messergebnissen manifestieren. Findet sich dort ein erkennbarer Zusammenhang, käme man einer wirklich aussagekräftigen Beurteilungswise von Verstärkern einen erheblichen Schritt näher.

Weltweit gibt es wohl kaum jemanden, der sich dieser Frage eingehender gewidmet hat als Peter Schüller, ehemaliger Laborleiter der HiFi-Magazine Audio und stereoplay. Ob Single-Ended/Low-Feedback, Push-Pull/Highpower/High-Damping oder 1-Bit-Pulsewidth-Modulation – Schüller hat tausende Amps jeglicher „Schule“ akribisch gemessen. Mit diesem profundem Background entwickelte er gemeinsam mit Ex-stereoplay-Redakteur Hannes Maier die Klirrtheorie von Jean Hiraga weiter. Von letzterer findet sich im amerikanischen HiFi-Magazin stereophile eine äußerst spannende Betrachtung, die geneigte Verstärkerfans hier nachlesen können.

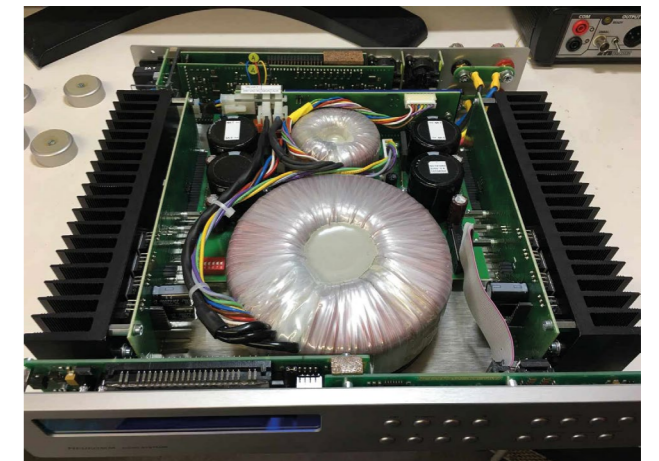
Nach durchwegs hervorragenden Hörtestergebnissen mit dem CPA155S über Monate hinweg war es für mich daher „Pflicht“, den Neukomm zwecks ausgiebiger Messungen an **Peter Schüller** zu übergeben. Sein Fazit nach eingehender Beschäftigung lautete wörtlich:



**Industriequalität made in Switzerland: Die Bedientasten des Neukomm CPA155S bestehen aus vollem Aluminium und laufen spielfrei in eigenen Kunststoffführungen. Sie betätigen Taster, die mindestens eine Million Schaltzyklen garantieren (Foto: www.ernstlitscher.com)**



So kompakt kann High End sein: Neukomm CPA155S mit IR-Fernbedienung (Foto: www.ernstlitscher.com)



Kraftwerksbau: Den meisten Platz im Inneren des Neukomm CPA155S beansprucht der enorm laststabile 330-VA-Ringkerntrafo (Foto: J. Schröder)

**„EINER DER BESTEN VERSTÄRKER, DIE ICH JE GEMESSEN HABE – WENN NICHT SOGAR DER BESTE ÜBERHAUPT.“**

Peter Schüller



Peter Schüller hat über 30 Jahre das Messlabor von stereoplay und die letzten 20 Jahre auch das der Audio geleitet. Seit Mai 2016 unterstützt Peter das LowBeats Team (Foto: P. Schüller)



Passionierte Wertarbeit: Auch im Detail zeigt sich die liebevolle Verarbeitung des Neukomm CPA155S (Foto: J. Schröder)

## NEUKOMM CPA155S – EIN EXKLUSIVES MANUFAKTURPRODUKT

Vor der messtechnischen Betrachtung sei an dieser Stelle jedoch zunächst mal beschrieben, was der Musikfreund mit dem Neukomm CPA155S für sein Geld bekommt – konkret ▶



<https://www.lowbeats.de/test-neukomm-cpa155s-kompakter-spitzen-verstaerker/>

ausgedrückt meint das einen Betrag von 6.600 Euro. Angesichts so manch deutlich günstiger Offerte, vorzugsweise aus Fernost, scheint das zunächst recht anspruchsvoll. Bedenkt man jedoch die Tatsache, dass es sich beim Neukomm CPA155S um ein in der Schweiz gefertigtes Manufakturprodukt handelt, kann man den Preis als noch durchaus angemessen bezeichnen.

In optischer Hinsicht setzt der CPA155S auf pures Understatement. Dem qualitätsbewussten Betrachter erschließt sich jedoch schnell, dass der Neukomm dem Schweizer Produkten anhängigen Ruf der Perfektion auf geradezu archetypische Weise gerecht wird. So bildet zunächst mal eine Chassis-Trägerplatte aus rostfreiem Edelstahl eine nahezu unverwüsthliche Basis. Auch die eher zierlich wirkende Frontblende stellt nicht unmittelbar zur Schau, dass sie aus einem 10 Millimeter dicken Aluminiumblock gefräst wurde – man merkt es jedoch sehr wohl in haptischer Hinsicht. Nicht sichtbar, aber ebenfalls spürbar: Für alle innenliegenden Mechanik-Teile kommt ebenfalls Aluminium hoher Qualität zum Einsatz, was das Chassis extrem verwindungssteif macht.

Auch die mitgelieferte Infrarot-Fernbedienung erfüllt höchste haptische und funktionelle Ansprüche: Ebenfalls aus einem soliden Aluminiumblock gefertigt, liegt sie nicht nur gut in der Hand. Tolles Feature: Bei Nichtgebrauch lässt sie sich per Tastenkombination abschalten – was beispielsweise Transportschäden durch ausgelaufene Batterien vermeidet.

Neukomm CPA155S: IR-Remote Control (Foto: [www.ernstlitscher.com](http://www.ernstlitscher.com))

## NEUKOMM CPA155S – DIE AUSSTATTUNG

In Sachen Ausstattung zeigt sich der Neukomm CPA155S als klassischer Vollverstärker. Zum Anschluss der Signalquellen stehen zwei elektronisch symmetrierte sowie drei asymmetrische Hochpegeleingänge zur Verfügung. Diese gilt es, näher zu beschreiben: Zwar nimmt der CPA155S asymmetrische Signale wie üblich via (hochwertiger) RCA-Buchsen entgegen. Jedoch sind diese elektrisch „floatend“ ausgelegt; sprich: Asymmetrische Eingangssignale werden ebenfalls symmetrisch über Differenzverstärker entgegengenommen. Diese Maßnahme bewirkt eine bessere Masseentkopplung der angeschlossenen Geräte untereinander, was je

nach Konstellation signaltechnische (und damit auch klangliche) Vorteile mit sich bringt.

Fünfmal Hochpegeleingang klingt jetzt nicht unbedingt üppig. Doch dank des cleveren Signal-Routings beim CPA155S lässt sich damit einiges anstellen. So verfügt er über zwei unabhängige Hochpegel-Ausgänge. Diese arbeiten ebenso wie die asymmetrischen RCA-Eingänge elektrisch „floatend“, also quasi symmetrisch. Dank ihrer niedrigen Ausgangsimpedanz (50 Ohm) können sie selbst längste Signalkabel mit hohen Parallelkapazitäten sicher treiben.



Überlegt bestückt: Dank zweier unabhängiger Line-Ausgänge lässt sich der Neukomm CPA155S in unterschiedlichste Anlagen-Konfigurationen einbinden (Foto: [www.ernstlitscher.com](http://www.ernstlitscher.com))

Der Line-Ausgang ist nicht an den Lautstärkesteller gekoppelt. Er empfiehlt sich dann, wenn nachgeschaltete Leistungsendstufen (etwa die Monoblöcke von Neukomm) über eine eigene Lautstärkeeinstellung verfügen. Falls die Tonquelle selbst eine eigene Lautstärkeeinstellung besitzt (beispielsweise Netzwerkspieler), ist der Var-Ausgang die richtige Wahl: Bei diesem nämlich lässt sich für jeden Eingang per rückseitigem DIP-Schalter individuell festlegen, ob er den internen Lautstärkesteller des CPA155S umgeht oder nicht.

Da der Var-Ausgang auch die verstärkereigenen Endstufen ansteuert, ermöglicht diese Option sogar, dass sich der Neukomm CPA155S als Leistungsendstufe nutzen lässt. Darüber hinaus kann der Var-Ausgang auch als hochwertiger Kopfhörerausgang dienen. All diese Besonderheiten werden in der deutschsprachigen Bedienungsanleitung zwar hinreichend genau beschrieben. Jedoch würde ein Blockschaltbild vom Innenleben des CPA155S die Konfigurationsmöglichkeiten besser erkennbar darstellen.

## NEUKOMM CPA155S – MUSTERKNABE IM MESSLABOR

Immer wieder finden sich HiFi-Verstärker, die an bestimmten Lautsprechern subjektiv gute Klangresultate einfahren, an anderen Lautsprechern oder im Messlabor hingegen weniger oder kaum überzeugen können. Daher war ich besonders gespannt, ob sich die mit dem Neukomm CPA155S im Vorfeld gesammelten, überdurchschnittlichen Klangresultate an unterschiedlichsten Lautsprechern im Messlabor bestätigen.

In der Tat zeigte der Schweizer Amp in Peter Schüllers Reich Messwerte wie im Bilderbuch – wie die Diagramme in der nachfolgenden Galerie belegen, brillierte er mit hoher Bandbreite (>200kHz), unbedingter Stabilität (>= 1 Ohm), hohem Dämpfungsfaktor (>1000) sowie extrem geringen harmonischen Verzerrungen mit nahezu perfektem und lastunabhängigem Oberwellenspektrum – letzteres gelingt selbst der altherwürdigen 300B im Single-Ended-Betrieb kaum besser.



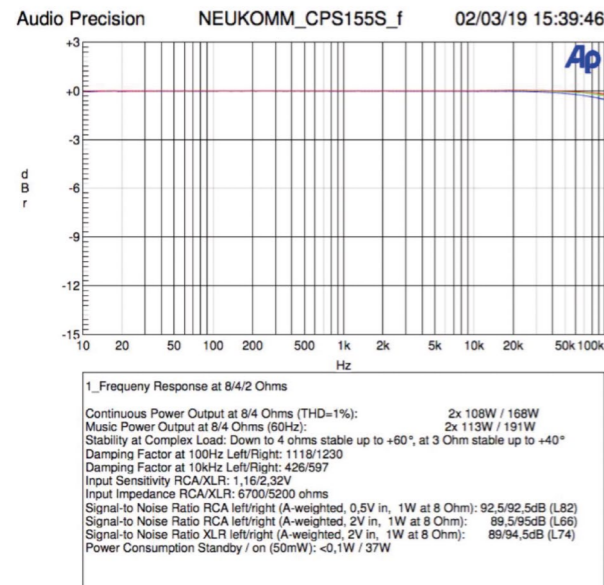
## NEUKOMM CPA 155S

„EINER DER BESTEN VERSTÄRKER, DIE ICH JE GEMESSEN HABE –  
WENN NICHT SOGAR **DER BESTE** ÜBERHAUPT.“

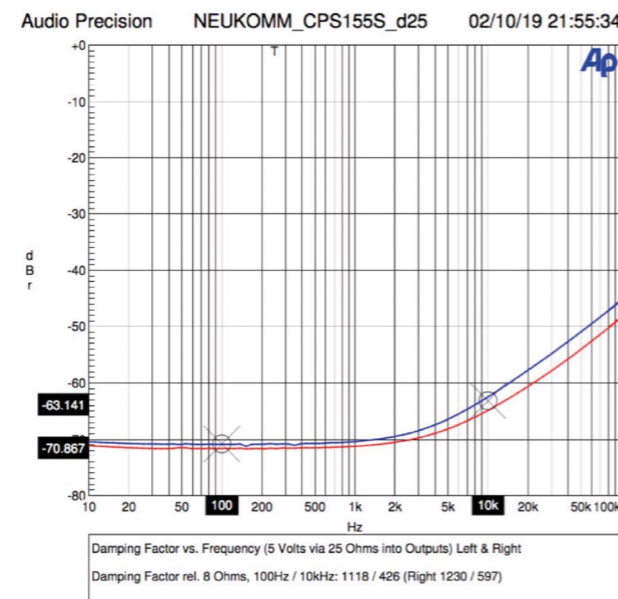
Peter Schüller



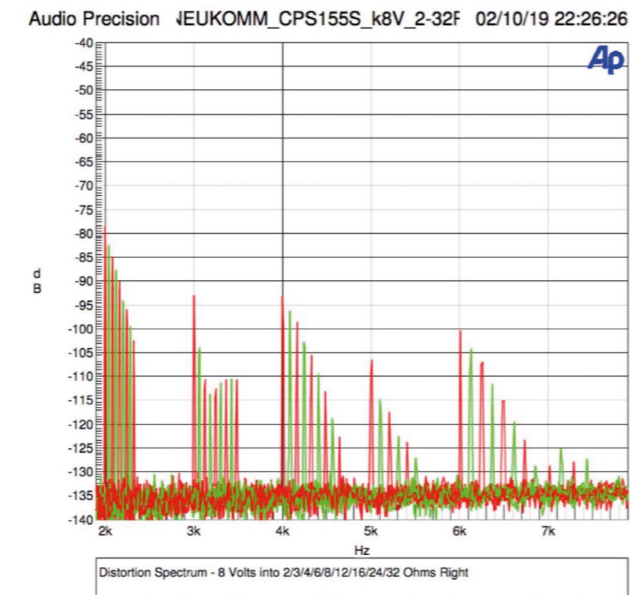
<https://www.lowbeats.de/test-neukomm-cpa155s-kompakter-spitzen-verstaerker/>



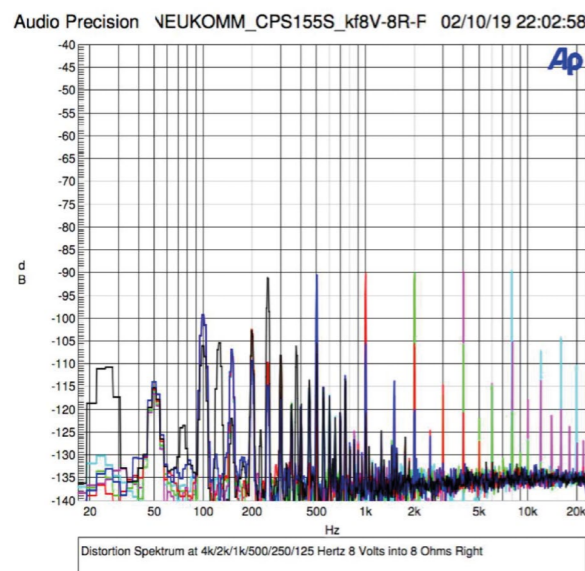
Neukomm CPA155: Messwerte und Frequenzgang unter Last bei 8, 4 und 2 Ohm (rot, grün, blau). (Messung: P. Schüller)



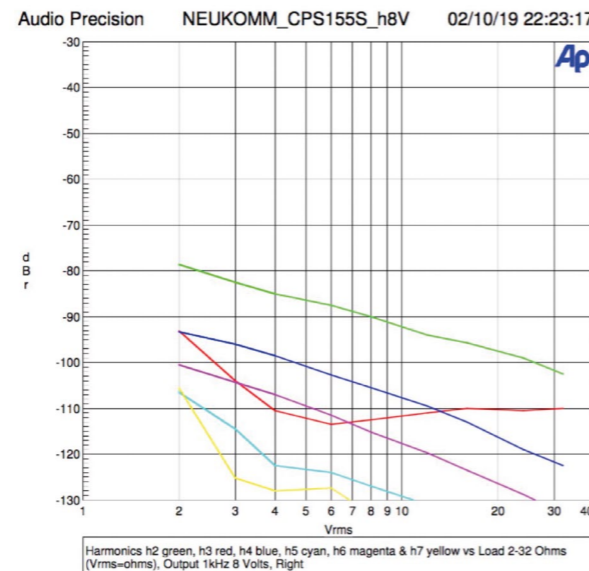
Neukomm CPA155S: Dämpfungsfaktor (log.) versus Frequenz (Messung: P. Schüller)



Neukomm CPA155S: Oberwellenspektrum in Abhängigkeit zur Lastimpedanz bei einer Ausgangsspannung von 8V/1kHz. Hier anders dargestellt in 20Hz-Inkrementen: Sehr gut zu erkennen die weitgehend lastunabhängige Oberwellenstruktur (Messung: P. Schüller)



Neukomm CPA155S: Oberwellenspektrum bei 4k (türkis), 2k (magenta), 1k (grün), 500Hz (rot), 250Hz (blau), 125Hz (schwarz) bei einer Ausgangsspannung von 8V an 8 Ohm. Sehr gut zu erkennen die frequenzunabhängige Oberwellenstruktur (Messung: P. Schüller)



Neukomm CPA155S: Oberwellenspektrum in Abhängigkeit zur Lastimpedanz bei einer Ausgangsspannung von 8V/1kHz. Über einen weiten Impedanzbereich dominieren die geradzahigen Harmonischen (Messung: P. Schüller)

## NEUKOMM CPA 155S – INNERE WERTE

Weil's bislang schon recht technisch abließ, an dieser Stelle ein kurzer Schnelldurchgang vom Signalfluss im Neukomm CPA155S. Alle Eingangssignale laufen zwecks Entkopplung zunächst auf hochwertige Pufferstufen. Auf den elektronisch arbeitenden Eingangswähler folgt der Lautstärksteller, der auf analoger Ebene mit elektronisch geschalteten Festwiderständen arbeitet (127 Stufen à 0.75 dB).

Die beiden Leistungsendstufen arbeiten gleichspannungsgekoppelt in Power-MOS-FET-Technik. Pro Kanal kommen drei komplementäre MOS-FET-Pärchen von International Rectifier zum Einsatz (echte N- und P-Kanal-Typen). Das Hochfahren der Endstufen nach dem Einschalten übernimmt ein zweiter, kleiner Ringkerntrafo, der auch zur Stromversorgung der Vorstufen und des System-Controllers dient. Erst wenn die Endstufen stabil arbeiten, wird der große 330-VA-Ringkerntrafo zugeschaltet. Das soll mögliche Schäden an Verstärker oder Lautsprecher beim „Kaltstart“ vermeiden.

Die einzelnen Messwerte des Neukomm CPA155S ließen sich sicher noch eingehender kommentieren. Doch möchte ich hier **Peter Schüller** nicht vorgehen, der sich in einem alsbald folgenden, eigenen Beitrag ausführlich zum Thema Verstärker-Messtechnik äußern wird.

Bereits vor 40 Jahren wusste man: Gute Messwerte allein machen noch keinen Top-Verstärkerklang. Wie die Messungen des Neukomm CPA155S jedoch deutlich belegen: Verstärker, die wirklich top klingen, messen sich auch hervorragend. Unbedingt gilt das für solche Amps, die man als Testredakteur ruhigen Gewissens uneingeschränkt empfehlen kann – egal, welchen Lautsprecher es anzutreiben gilt. Nicht wenige sich „High End“ nennende Verstärker erfüllen heutzutage nur noch mit Ach und Krach die Anforderungen der altherwürdigen HiFi-Norm DIN 45 500.



Die Eingangs- und Vorverstärker-Baugruppe ist unmittelbar bei den Anschlüssen an der Rückwand montiert (Foto: J. Schröder)

<https://www.lowbeats.de/test-neukomm-cpa155s-kompakter-spitzen-verstaerker/>



Ruhe bitte: Beide Ringkerntransformatoren im Neukomm CPA155S zeichnen sich durch absolute, mechanische Brummfreiheit aus (Foto: J. Schröder Ruhe bitte: Beide Ringkerntransformatoren im Neukomm CPA155S zeichnen sich durch absolute, mechanische Brummfreiheit aus (Foto: J. Schröder)

Wie man sieht, verzichtet der Neukomm CPA155S auf jegliches schaltungstechnische Chi-Chi. Vielmehr bezieht er seine Qualitäten aus dem „Gewusst wie“. Hier merkt man, dass Hansruedi Neukomm als Entwickler im Halbleiterbereich tätig war und seit nunmehr 50 Jahren Verstärker baut.

## NEUKOMM CPA 155S – DER HÖRTEST

Die vergangenen zwölf Monate habe ich oft mit dem Neukomm CPA155S gearbeitet. Und ganz gleich, an welchen Lautsprechern: Stets hat mich seine absolut schlackenfreie, farbenprächtige und anspringend lebendige Spielweise begeistert. Bemerkenswert fand ich dabei auch, dass er Lausprecher bei explosiven Dynamiksprüngen unglaublich packend und absolut sicher wie kaum ein anderer führen kann. Wurde es mal übermäßig laut, griff eher seine Überstrom-Schutzschaltung ein, als dass der CPA155S dynamisch in die Knie ging.

Damit war klar, dass für einen Hörvergleich mit dem Neukomm CPA155S das Beste an Vollverstärkern gerade gut genug war. Im großen **LowBeats Hörraum** fanden sich gleich zwei adäquate, oft gespielte Match-Partner: Zum einen der **Cambridge Audio Edge A** (den ich ebenfalls für einen absolut herausragenden Transistorverstärker halte) sowie den Glaskolben-Leistungsträger **Octave V 80 SE**, selbstverständlich mit angekoppelter Netzteil-Erweiterung Super Black Box. Als Zuspeler diente der ebenfalls testbewährte, hochkarätige D/A-Wandler **Questyle CAS192D** aus dem **Questyle Golden Reference System** – versorgt mit digitalen Audiosignalen aus dem Netzwerkspieler **Pioneer N-70AE**.

Natürlich fand auch dieser Hörvergleich wieder mit mehreren Lautsprechern statt, um eventuell lastabhängiges Klangverhalten der Verstärker aufzuzeigen. Den Auftakt machte die große Canton A-55, die sich derzeit für den kommenden Test bei LowBeats einspielt.

Wie nicht anders zu erwarten, zeichnete sich das Verstärker-Triple-Match durch extrem hohes Niveau aus. Die beiden Transistor-Amps schlugen hierbei eine durchaus ähnliche Klangrichtung ein – nämlich kraftvoll und sauber-durchzeichnend. Allerdings spielte der Neukomm im Vergleich zum **Cambridge Audio Edge A** noch eine Spur agiler, charmanter. Der **Cambridge** wirkte ein wenig trockener, ohne dabei jedoch ins Glanzlose zu verfallen – gut zu hören an den Glockenspiel-Sounds bei Miss Teardrop von Felix Laband. Zudem agierte der Neukomm im Tiefbassbereich bei „Dirty Nightgown“ vom gleichen Album Dark Days Exit noch ein wenig nachdrücklicher.

Der **Octave V 80 SE** hingegen verpasste dem Klangbild im Vergleich zu den Transistoramps in den oberen mittleren Lagen (1-bis-2-Kilo-



Illustre, internationale Spielpartner: Der Neukomm CPA155S beim Hörtest im LowBeats Hörraum (Foto: J. Schröder)

hertz-Region) einen etwas vordergründigeren Anstrich. Das ließ beispielsweise Stimmen ein wenig stärker hervortreten. Der Neukomm arbeitete Klangfarben-Schattierungen im stimmlichen Bereich jedoch genauer heraus, was Sängerin Rochelle bei „Ballerina Footprints“ von Florent Campana authentischer rüberkommen ließ.

An die Sauberkeit und Durchzeichnung der beiden Halbleiteramps reichte der **Octave V 80 SE** nicht ganz heran, was ebenso für die Impulsivität und Kraftentfaltung im Bassbereich galt. Hinsichtlich Bassintensität jedoch konnte der Röhrling erstaunlich gut mit der Halbleiterkonkurrenz mithalten, auch wenn er in puncto Kontrolle die Zügel hier etwas schleifen ließ.

Dennoch hatte die Röhre durchaus ihren Charme: Bei „Velvet & Air“ von Florent Campana beispielsweise ließ sie durch ihre Auffächerung in den mittleren Lagen eine virtuelle Dreidimensionalität entstehen, die die Marimba-Windspiel-Sounds enorm plastisch klingen ließ. Der Neukomm dagegen zeigte dann aber doch sofort, dass es sich dabei nicht um natürliche, sondern um elektronische Klänge handelt – Information statt Interpretation.

Die **Wolf von Langa Audio Frame London ließ dank ihrer enormen** dynamischen Feinauflösung die charakteristischen Eigenschaften der drei Verstärker noch etwas deutlicher zutage

Autor: Jürgen Schröder  
Test: Peter Schüller  
Vom: 19.02.2019



treten. So schien es beispielsweise beim **Cambridge Audio Edge A**, als hätten die Töne bei ihm eine kürzere Ausklingphase (decay time) als beim Neukomm CPA155S.

Natürlich sollte man beim Lesen solch verbaler Vergleiche stets berücksichtigen, dass sie subtile Unterschiede beschreiben, die einen seriösen A-B-Vergleich mit Pegelabgleich erfordern. Nichtsdestotrotz konnte der Neukomm an der **Audio Frame London** seinen klanglichen Vorsprung gegenüber dem Cambridge noch ein wenig ausbauen.

An den Wolf von Langa Dipolen konnte sich der kompakte Schweizer gegen den badischen Glaskolben-Konkurrenten klar durchsetzen: Er zeichnete sich durch lebendigeren, akzentuierteren Klangcharakter aus und bewies im Bassbereich nicht nur merklich größere Kraftreserven, sondern auch Kontrolle.

## NEUKOMM CPA 155S – FAZIT

Kaufentscheidungen für HiFi-Komponenten fallen aus vielerlei Gründen – nicht nur aus klanglichen. Wer herausragende Klangqualität und Wertbeständigkeit ganz oben auf seiner Liste führt, sollte beim anstehenden Kauf eines Vollverstärkers dem Neukomm CPA155S unbedingt eine Favoritenrolle einräumen: Der Schweizer Manufaktur-Amp klingt nicht nur „richtig“ – was seine hervorragenden Messwerte objektiv bestätigen –, sondern auch richtig gut. Je besser der Lautsprecher, desto deutlicher treten die Qualitäten des Neukomm CPA155S zutage.

Zudem besticht der Neukomm durch gediegene Verarbeitung, kompakte Abmessungen und hohe Flexibilität. Zweifellos gibt's fürs gleiche Budget andernorts „mehr“ Verstärker – mehr Klang, möchte ich jedoch ernsthaft bezweifeln. In meiner nunmehr 40-jährigen HiFi-Vita gab



<https://www.lowbeats.de/test-neukomm-cpa155s-kompakter-spitzen-verstaerker/>

es nur sehr wenige analoge Vollverstärker, die mich nachhaltig beeindruckten – beispielsweise der erste NAD 3020 (den ich noch heute besitze), der Pass Aleph 0s, der Lundahl Magamp oder der Ayre AX-5. Den Neukomm CPA155S begrüße ich als neues Mitglied in meiner Hall of Fame. Er beweist, dass High End weder platzraubend, energiefressend, „untragbar“ noch kompliziert sein muss – Wohlklang ohne Nebenwirkungen. Damit bleibt der Fokus, wo er eigentlich liegen sollte: auf der Musik.

## DIE MIT- UND GEGENSPIELER IM TEST:

[Erster Test Vollverstärker Cambridge Audio Edge A](#)

[Test OCTAVE V 80 SE – der Referenz-Vollverstärker](#)

[Test D/A-Konverter Questyle CAS192D mit True DSD](#)

[Test Streamer-Netzwerkplayer Pioneer N-70AE](#)

NEUKOMM AUDIO CPA 155S 2019/02



**LowBeats** **4,7**  
ERGEBNIS

**ÜBERRAGEND**

## BEWERTUNG

KLANG	★★★★★
PRAXIS	★★★★★
VERARBEITUNG	★★★★★
GESAMT	★★★★★

Die Bewertung bezieht sich immer auf die jeweilige Preisklasse.

## PRO & CONTRA:

- ⊕ Sensationell transparenter, facettenreicher und dynamischer Klang
- ⊕ Überzeugt auch an schwierig anzutreibenden Lautsprechern
- ⊕ Zeitlos-klassisches Design und perfekte Verarbeitung
- ⊕ Kompakte Maße, geringe Wärmeentwicklung

## VERTRIEB:

### Schüring High End

Bernd Schüring  
Lindenallee 36  
21465 Reinbek

<https://www.schuering-highend.de>

## PREIS:

(Hersteller-Empfehlung)

Neukomm CPA155S: **6.600 Euro**